

Petr Daniilowitsch Mironow (Петр Данилович Миронов) wurde am 30.06.1914 im Gebiet Rostow geboren.<sup>1</sup> Er war Staatsangehöriger der Ukrainischen Sozialistischen Sowjetrepublik.<sup>2</sup> Sein Zivilberuf war Lehrer.<sup>3</sup> Während des Krieges diente er als Soldat im 185.

Infanterieregiment der Roten Armee, bis er am 14.09.1942 bei Cholm gefangengenommen wurde.<sup>4</sup> Mironow wurde in das Stalag 347 bei Rezekne (dt. Rositten) in Lettland eingeliefert, wo ihm die Häftlingsnummer 23837 zugewiesen wurde und seine persönlichen Daten auf einer Personalkarte verzeichnet wurden.<sup>5</sup> Auf dieser wurde seine Ehefrau, Marfa Mironowa, geb. Stalino, als zu benachrichtigende Person in der Heimat des Gefangenen verzeichnet.<sup>6</sup>

Bis zum 21.05.1943 wurde er bei einem Arbeitskommando in der Gemeinde Malta, ca. 20km südwestlich von Rezekne eingesetzt.<sup>7</sup> Am 09.06.1943 folgte der Einsatz in einem Arbeitskommando bei einem gewissen Robert [A.] in einem Dorf in der Gemeinde Tilska.<sup>8</sup>

Am 13.08.1943 erfolgte die Versetzung in das Stalag 340 Dünaburg (lv. Daugavpils), wo Mironow in einem weiteren Arbeitskommando eingesetzt wurde.<sup>9</sup> Als Rückkehrdatum aus diesem ist der 14.09.1943 verzeichnet, obwohl Mironow offenbar bereits am 16.08.1943 in das Stalag VI K Stukenbrock (Senne) verlegt worden war.<sup>10</sup> Möglicherweise handelt es sich um einen Schreibfehler und das eigentliche Rückkehrdatum ist der 14.08.1943.

Das Stalag VI K – auch Stalag 326 genannt – durchlief etwa ein Drittel der sowjetischen Kriegsgefangenen, die zwischen 1941 und 1945 in das Deutsche Reich kamen.<sup>11</sup> Die Arbeitskraft der Gefangenen wurde u.a. in Fabriken und bei der Gewinnung von Ressourcen ausgebeutet.<sup>12</sup> Das Lager diente auch der Verteilung sowjetischer Kriegsgefangener auf die anderen Lager im Wehrkreis VI Münster.<sup>13</sup>

Im Stalag VI K erhielt Mironow am 21.08.1943 Schutzimpfungen gegen die Pocken und Typhus.<sup>14</sup> Am 24.08.1943 erfolgte eine weitere Typhus-Impfung.<sup>15</sup> Am 14.09.1943 wurde er in das Lazarett Yörresschul eingeliefert, am 09.12.1943 erfolgte die Verlegung in das Lagerlazarett Staumühle.<sup>16</sup> Der Grund für seinen längeren Aufenthalt im Lazarett wird nicht

---

<sup>1</sup> Vgl. Abbildung 1.

<sup>2</sup> Vgl. ebenda.

<sup>3</sup> Vgl. ebenda.

<sup>4</sup> Vgl. ebenda.

<sup>5</sup> Vgl. ebenda.

<sup>6</sup> Vgl. ebenda.

<sup>7</sup> Vgl. Abbildung 2.

<sup>8</sup> Vgl. ebenda.

<sup>9</sup> Vgl. ebenda.

<sup>10</sup> Vgl. ebenda.

<sup>11</sup> Vgl. Gedenkstätte Stalag 326 (VI K) Senne: Geschichte. Im Internet: <https://stalag326.de/geschichte/> (Stand: 14.06.2024).

<sup>12</sup> Vgl. ebenda.

<sup>13</sup> Vgl. ebenda.

<sup>14</sup> Vgl. Abbildung 2.

<sup>15</sup> Vgl. Abbildung 2.

<sup>16</sup> Vgl. Abbildung 2.

genannt. Es ist jedoch anzunehmen, dass die Lebensbedingungen im Lager seinen Gesundheitszustand verschlechterten.

Am 18.01.1944 wurde Mironow in das Stalag VI C Bathorn eingeliefert, für den 19.01.1944 ist in seiner Personalkarte unter „Kommandos“ „Zweiglager Wietmarschen“ verzeichnet.<sup>17</sup> Dort starb er am 18.05.1944.<sup>18</sup> Die Toten des Lagers Wietmarschen wurden mindestens bis August 1944 auf der Kriegsgräberstätte Dalum beerdigt.<sup>19</sup>

## Abbildungsverzeichnis

---

<sup>17</sup> Vgl. Abbildung 2

<sup>18</sup> Vgl. Abbildung 1

<sup>19</sup> Vgl. Düben, Ann Katrin: Die Lagerfriedhöfe im Überblick. In: Faulenbach, Bernd / Kaltoven, Andrea (Hrsg.): Hölle im Moor. Die Emslandlager 1933-1945. 4. Aufl., Göttingen 2021. S. 334-347. Hier S. 344f.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25																																		
Personalkarte I: Personelle Angaben															Beschriftung der Erkennungsmarke																			
Kriegsgefangenen-Stammlager: <i>+ 18.5.44 gest 347.340</i>															Nr. <i>23837</i>																			
Name: <i>Mironow Mironob</i>															Lager: <i>Berthel</i>																			
Vorname: <i>Peter</i>															Staatsangehörigkeit: <i>UdSSR - Ukrainer</i>																			
Geburtstag und -ort: <i>30. IV. 1914</i>															Dienstgrad: <i>Soldat</i>																			
Religion: <i>griechisch-orthodox geb. Rostow</i>															Truppenteil: <i>185. Inf. Rgt. in Wirtschaft. Abt.</i>																			
Vorname des Vaters: <i>Danil</i>															Zivilberuf: <i>Lehrer</i>																			
Familienname der Mutter: <i>Nasarowa</i>															Berufs-Gr.: _____																			
Matrikel Nr. (Stammrolle des Heimatstaates): _____															Gefangennahme (Ort und Datum): <i>18.9.42. Cholm</i>																			
Ob gesund, krank, verwundet eingeliefert: <i>gesund</i>															_____																			
Lichtbild															Nähere Personalbeschreibung																			
															Größe					Haarfarbe					Besondere Kennzeichen:									
															<i>173</i>					<i>blond</i>														
Fingerabdruck des rechten Zeigefingers															Name und Anschrift der zu benachrichtigenden Person in der Heimat des Kriegsgefangenen																			
															<i>Chefrau: Marfa Mironowa</i> <i>Geb. Stalino schachta Dimitrowa</i> <i>12/3</i>																			
															Wenden!																			
<p><i>21 Марта Мироноб</i>  <i>и Людмила</i>  <i>Марфа Димитрова 12/3</i></p> <p><i>gest 18-5-44</i></p>															<p>Stamp: <i>57888</i>  <i>1944</i>  <i>23. VII. 1943</i></p> <p>Stamp: <i>13. Okt. 1943</i></p>																			
Name: <i>Mironow</i>															Beschriftung der Erkennungsmarke Nr. <i>23837</i> Lager: <i>Berthel</i>																			

Abbildung 1: Personalkarte 1 von Petr Mironow, Seite 1.

Quelle: OBD Memorial. <https://obd-memorial.ru/html/info.htm?id=300746344&p=1>

Beschriftung der Erkennungsmarke Nr. <b>23837</b>		Charaktereigenschaften u. g.	Besondere Fähigkeiten	Sprachkenntnisse	Führung	
Lager: <b>Penikow</b>						
Strafen im Kr.-Gel.-Lager	Datum	Grund der Bestrafung	Strafmass		Verbüssst, Datum	
Schutzimplantationen während der Gefangenschaft gegen			Erkrankungen			
Pocken	Sonstige Implantationen (Ty.-Paraty., Ruhr, Cholera usw.)		Krankheit	Revier von bis	Lazarett — Krankenhaus von bis	
am <b>21.8.43</b>	am <b>21.8.43</b>	am	<b>Wag. Laz. Yornesschul.</b>	<b>14.9.43</b>	<b>9.12.43</b>	
Erfolg	gegen Typhus	gegen	<b>Wag. Laz. Staurmühl.</b>	<b>9.12.43</b>		
am	am <b>29.8.43</b>	am				
Erfolg	gegen Typhus	gegen				
am	am	am				
Erfolg	gegen	gegen				
	am	am				
	gegen	gegen				
Datum		Grund der Versetzung	Neues Kr.-Gel.-Lager	Datum	Grund der Versetzung	Neues Kr.-Gel.-Lager
<b>16.8.43.</b>			<b>Stalag V K.</b>			
Rr 20.43. verf. nach St. G.			Gemein			
<b>18.1.44</b>		<b>Versetzt</b>	<b>St. nr. C.</b>			
<b>Kommandos</b>						
Datum	Art des Kommandos				Rückkehrdatum	
	<b>O. F. Malta.</b>				<b>31.5.43</b>	
<b>9.6.43.</b>	<b>3. Le ROSSIGNOL</b> <b>L'usine Tilska, Dorf Oshmalas bei Robert Akmenstinsk. (524)</b>					
<b>13. Aug. 1943</b>	<b>Stalag 340.</b>					
<b>19. 7. 44</b>	<b>657 B W. Eckel (F. Pluto)</b> <b>Zweigf. Wicken an der</b>				<b>14.9.43</b>	

Gedruckt in der Buchdruckerei „Deutsche Zeitung im Ostland“, Riga. 334

Abbildung 2: Personalkarte 1 von Petr Mironow, Seite 2.

Quelle: OBD Memorial. <https://obd-memorial.ru/html/info.htm?id=300746344&p=2>

## Literaturverzeichnis

Gedenkstätte Stalag 326 (VI K) Senne: Geschichte. Im Internet:  
<https://stalag326.de/geschichte/> (Stand: 14.06.2024)

Düben, Ann Katrin: Die Lagerfriedhöfe im Überblick. In: Faulenbach, Bernd / Kaltoven, Andrea (Hrsg.): Hölle im Moor. Die Emslandlager 1933-1945. 4. Aufl., Göttingen 2021. S. 334-347.